# Achtung!
# Starke Kinder!

Sicher-Stark-Team - **NEWSLETTER** - Ausgabe 2/2022

**Die Themen dieser Ausgabe**
**für Lehrkräfte, Kinder, Eltern**

**Selbstschutz-Training in Vettweiß**

**Sexueller Missbrauch an Kindern**
Wie können Eltern dem vorbeugen?

**So wird Dein Handy ausspioniert**

**Bankkunden sind gefährdet**
Angriffe aus dem Internet

**Wie können Fake News überprüft werden?**

## Das „Sicher-Stark-Team" in Vettweiß
### Selbstschutz-Training zur Vorbereitung auf Gefahren

**Zülpich/Vettweiß**

**Einen „Sicher-Stark-Tag" für Kinder veranstaltete die Kita St. Gereon Vettweiß e. V. Die Vorschulkinder im Alter von 5 bis 6 Jahren wurden auf Konflikt- und Gefahrensituationen im Alltag vorbereitet.**

Niemand ist bekannter in Sachen Gewaltprävention in den Grundschulen als Ralf Schmitz. Er ist Deutschlands führender Experte auf diesem Gebiet und war einen Tag in Vettweiß.
Was er zu diesem Thema weiß, hat er nicht nur in der Praxis gezeigt, sondern auch in seinen vielen Hörbüchern „Achtung! Starkes Kind!" publiziert.

Die Kinder und die als Beobachter anwesenden Vertreter des Fördervereins spürten von Anfang an die fachliche und menschliche Kompetenz des eingespielten und hochprofessionellen Trainers, was sich harmonisch mit den zwei eingeteilten Erzieherinnen ergänzte.
Dabei kam nie der Eindruck eingefahrener Wege auf, was die oftmals spontanen Reaktionen des Experten zeigten.

Nach dem „Kennenlernen und Warmwerden" beschäftigten sich die Kinder mit den Sicher-Stark-Plakaten, mit kindgerechten Zeichnungen und Mut-tut-gut-Sätzen des vierstündigen Schnupperkurses. Danach sahen sie sich einen gut gemachten Lehrfilm an.

**Die Vorschulkinder konnten die Bewältigung von Gefahrensituationen am eigenen Körper – zum Beispiel mit „allzu kinderfreundlichen" Autofahrern – hautnah erleben.**
Hintergrund hierfür ist die Erkenntnis, dass Menschen nicht begreifen und erlernen können, was sie nicht selbst fühlen und erleben – fast jeder hat diese Erkenntnis schon zu Hause an der heißen Herdplatte machen können. Diese Situationen prägen sie positiv für die nächsten Lebensjahre.
So lernten die Jungen und Mädchen, wie sie sich in einem bedrohlichen Ernstfall fühlen und dennoch handlungsfähig bleiben. Diese Methode ist bislang noch einzigartig in Deutschland und wird nur vom Sicher-Stark-Team in den Kitas und Grundschulen in Deutschland umgesetzt.
Die Kinder konnten auf diese Weise ihre persönlichen Stärken kennenlernen und abspeichern.

**In Gesprächsrunden ging man dann auf die diversen Fragen der Kinder ein.**
Auch die sensiblen Themenbereiche „Berührungen" und „Wie verhalte ich mich im Internet oder bei Mobbing" wurden einfühlsam behandelt. Weiterer Baustein des **Sicher-Stark-Trainings** sind verschiedene Selbstverteidigungstechniken.

**Die Kinder erfuhren einiges über den eigenen Körper und die für eine Gegenwehr verletzbaren Körperstellen.**
Sie absolvierten mit viel Spaß ein Stimm- und Schrei-Training und lernten ihre Hemmungen gegenüber bestimmten Erwachsenen zu überwinden; auch im Streit mit älteren Mitschülern.

Sicher-Stark-Team
sicher-stark-team.de

**HELFEN SIE HELFEN! - WERDEN SIE SPONSOR!**

Für den Fall, dass „Nein"-Sagen nicht ausreicht, übte man andere Tricks, die im Notfall eingesetzt werden dürfen.
**Wie die Eltern berichten, haben die Kinder das Gelernte sofort verinnerlicht und voller Begeisterung zu Hause umgesetzt und vorgeführt.**

**Bereits einige hundert positive Rückmeldungen liegen der Bundesgeschäftsstelle vor.**

Die Vorschulkinder, die am Sicher-Stark-Training teilnahmen, berichteten vom großen Spaß, den sie hatten.

# Wie können Eltern sexuellem Missbrauch vorbeugen?

**Sexueller Missbrauch bei Kindern lässt bei vielen Eltern die Frage aufkommen, wie sie derartigen Dinge vorbeugen können.**
Dazu hat der unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, einige konkrete Schritte veröffentlicht.

**1. Selbstbestimmung**
Kinder müssen lernen, dass sie selbst über ihren Körper bestimmen können. Durch Bestätigung von außen beginnt das Kind, den eigenen Körper in all seiner Einzigartigkeit anzunehmen.
Abfällige Bemerkungen über andere sollten unterlassen werden. Kinder lernen durch Beobachten, und so ist es wichtig, dass die Eltern respektvoll miteinander und auch mit anderen umgehen.
Ein Kind muss sich nicht anfassen lassen, wenn es das nicht will, auch nicht von Verwandten, die es nur „nett meinen".

**2. Sexuelle Bildung**
Gerade in unserer heutigen sexualisierten Gesellschaft ist es wichtig, dass Kinder von den eigenen Eltern und in der Schule aufgeklärt werden, damit sie sich in diesem Bereich ihres Lebens zurechtfinden. Gleichzeitig lernen die Kinder durch Aufklärung, dass es erwachsene Ansprechpartner gibt, an die sie sich wenden können, falls sie einmal in schwierige Situationen kommen oder Fragen haben.
In diesen Bereich gehört auch die Aufklärung über sexuellen Missbrauch.
Diese kann bereits im **Vorschulalter** beginnen und in den Primarstufen fortgesetzt werden. Allerdings gilt besonders hier, nur Informationen an das Kind heranzutragen, die es verstehen und auch entsprechend verarbeiten kann.

**3. Eigene Gedanken und Gefühle kommunizieren**
Ein und dieselbe Situation kann bei unterschiedlichen Menschen unterschiedliche Gedanken und Gefühle auslösen; und gerade bei den Kleinsten sollte man das Sprechen darüber fördern, beispielsweise durch aktive Wahrnehmung und Wertschätzung seiner Meinung. Wieder gilt es, dass Kinder von ihren Eltern durch Zuschauen lernen und diese ihnen deswegen ein möglichst authentisches Verhalten vorleben sollten.

**4. Aufklärung über die Gefahren des Internets**
Im Bereich des Internets und der sozialen Medien gilt: Kinder sollten lernen, dass nicht alles, was ihnen andere Personen online erzählen, der Wahrheit entspricht. So kann sich das vermeintlich gleichaltrige Kind als Jugendlicher entpuppen oder auch das Mädchen als ein erwachsener Mann.

**5. Recht auf Widerspruch**
Kinder sollten lernen, dass Erwachsene nicht immer Recht haben. Es besteht immer die Möglichkeit zum Widerspruch. Allerdings gilt auch hier, dass Widerspruch ein Recht und keine Pflicht ist. Am Ende entscheidet das Kind, was es wie sagen möchte und was nicht.

**6. Offen reden**
Offenes Reden in der Familie fördert die Fähigkeit, auch schlechte Dinge erzählen zu können. Eltern sollten ihren Kindern beibringen, dass Unrecht immer Unrecht bleibt, ganz gleich, wer oder wie es begangen wurde. Und Geheimnisse, die unrecht sind, darf man anderen erzählen.

**7. Erwachsene Vertrauenspersonen**
Ein Kind muss wissen, dass es Erwachsene gibt, denen es vertrauen kann, auch außerhalb der eigenen Familie. Je mehr Vertrauenspersonen es gibt, desto besser,

denn dann ist es wahrscheinlicher, dass es sich jemandem im Notfall öffnet.

Entscheidend ist das Bauchgefühl. Die Experten von Sicher-Stark wissen, dass Kinder schon sehr früh ein eigenes Bauchgefühl haben, das ihnen sagt, ob etwas gut ist oder nicht, gerade wenn es um den eigenen Körper geht.

**8. Die Schuldfrage**
Auch die „Schuldfrage" gilt es zu klären. Das **Missbrauchsopfer** ist nie schuld, auch nicht, wenn es sich in riskante Situationen begeben hat oder sich durch ein bestimmtes Auftreten in Gefahr gebracht hat.

# So wird Dein Handy ausspioniert!

**Ist Dein Handy heute langsam? Oder macht es komische Dinge und Seiten schließen sich? Oder Du hast einen kleinen roten Punkt auf dem Bildschirm?**
Das könnten Anzeichen sein, dass Dein Handy ausspioniert wird, weiß Ethical Hacker **Ralf Schmitz** zu berichten. Auch wenn Du dubiose Apps aus den Play-Stores oder dem Apple-Store heruntergeladen hast, könnte mit diesen Apps Dein Handy ausspioniert werden.

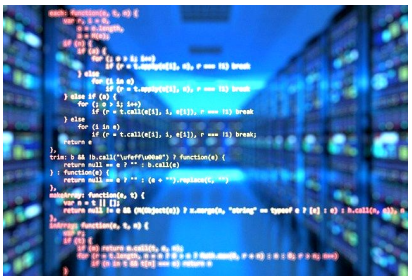
**Viele Apps fragen nach der „Mikrofonnutzung". Wenn Du diesem Befehl zugestimmt hast, kann Dein Handy missbraucht werden.**
Manche wundern sich auch, dass sie später Werbung auf ihrem sozialen Medienaccount sehen, obwohl sie vorher noch nie diesen Begriff eingegeben haben. Leider sind auf dem Smartphone viele persönliche Daten, die nicht in die falschen Hände geraten sollten. Und doch kommt es jeden Tag vor, dass immer wieder Handys gehackt und ausspioniert werden.

**Ralf Schmitz zeigt in seinen Vorträgen, wie dies mit einfachen Tricks verhindert werden kann.**
Oftmals bemerkt man die Hackerangriffe viel zu spät, weil die Spionage-Apps der Hacker immer besser und damit auch unauffälliger werden. Ein Einfallstor sind die E-Mails mit Trojanern und Viren.

Aber auch wenn der Akku rasend schnell leer wird, könnte das ein Anzeichen für einen Hackerangriff sein.

**Es gibt aber noch viele weitere Schlupflöcher, die man kennen sollte und bei denen man möglichst weißt, wie man sich im Vorfeld richtig schützen kann.**
Ralf Schmitz gibt deshalb auf seiner Homepage und in Vorträgen und Workshops regelmäßig kostenlose Sicherheitstipps.

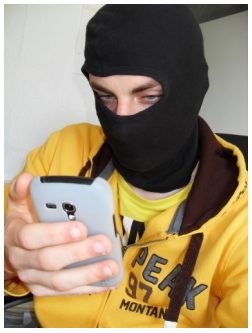
**Es gibt noch weitere kleine Anzeichen, dass Dein Handy vielleicht ausspioniert wird. Zum einen kann sich der Datenverbrauch auf den Geräten plötzlich erhöhen und dadurch – je nach Tarif – die monatliche Handyrechnung ungewöhnlich hoch ausfallen.**



Die Spionagesoftware kann eventuell Deine mobilen Daten mitbenutzen. Das wirkt sich auf den Akku aus, was auf das nächste Problem hinweist. Die Richtwerte der Hersteller können helfen.
Wenn Dein Gerät stark abweicht davon, könnte auch ein Akku defekt oder Hackersoftware installiert worden sein.

**Wenn Du auf Deinem Handy hingegen Apps entdeckst, die Du dort nicht installiert hast und die auch nicht zur Grundausstattung des Geräts gehören, ist dies ein relativ sicheres Zeichen, dass Dein Handy ausspioniert wird.**

Oder wenn Dein Smartphone auch ohne Benutzung aktiv ist.



In diesem Fall leuchtet der Bildschirm scheinbar grundlos auf und das Handy startet ab und zu neu oder schaltet sich einfach aus.
Du solltest auch misstrauisch werden, wenn das Gerät sehr viel langsamer ist als gewöhnlich und lange braucht, um sich abzuschalten. Wenn jemand bei Deinen Telefonaten mithört, rauscht, knistert und brummt es oft.
Der Gesprächspartner ist nur schwer verständlich und klingt weit weg.

**Falls Du trotz aller Vorsichtsmaßnahmen einmal den Verdacht oder gar Beweise hast, dass Dein Handy ausspioniert wird, solltest Du die Polizei einbeziehen.**

**Hast Du noch Fragen zu diesem Thema oder allgemein zum Thema Sicherheit?**

Mehr Informationen über sicheres Nutzungsverhalten findest Du unter **Medienkompetenzschulungen**.

# Bankkunden unterschätzen die Gefahren von Angriffen im Internet

**Bundesbankpräsident Jens Weidmann ruft Bankkunden zu mehr Wachsamkeit auf, denn die Cyberrisiken werden in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter zunehmen. Das Finanzsystem steht vor neuen Herausforderungen.**

Dies kann auch **Sicherheitsexperte Ralf Schmitz** berichten, denn nach Zahlen des Bundeskriminalamtes werden Tausende Online-Konten Jahr für Jahr von Hackern leergeräumt.
Die Cyberattacken nehmen zu, erfolgen täglich und werden unberechenbarer.

**Ein Problem sind u. a. die unsicheren oder leicht zu hackenden Passwörter der Bankkunden. Schluss mit „123456"- oder „Manfred1767"-Passwörtern**!

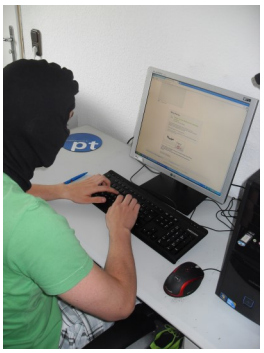
Heutzutage kommt kein Kunde mehr mit ein oder zwei Passwörtern aus. Mit jedem neuen Tag findet man auch im Internet mehr Angebote und Dienste.
Sie reichen vom Online-Banking über das Buchen elektronischer Reisetickets bis hin zum Online-Shopping. Alle verlangen eine Registrierung mit einem Benutzernamen und einem Passwort.

Obendrein muss man sich die Zugangsdaten für den heimischen PC, Laptop und Smartphone und natürlich auch für E-Mails merken.

**Nicht zu vergessen: Messenger-Dienste, Internet-Foren, Soziale Netzwerke, IP-Telefonie und Videochat, Internet-Fernsehen, Internet-Radio und viele mehr.**

Um in diesem Passwort-Chaos nicht unterzugehen, begehen viele Bankkunden entscheidende Fehler, weiß Ralf Schmitz zu berichten.

Gerade ältere User benutzen gerne ein einziges Passwort für Shop, Banking und die Urlaubsreise auf dem jeweiligen Portal. Da haben es Hacker leicht, das Passwort abzugreifen, wenn sie einmal auf die Geräte zugreifen. Die Folge:
Wenn das Passwort einmal gehackt wurde, können weitere Konten geknackt werden.



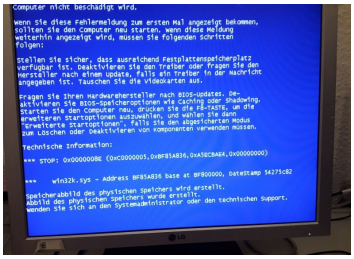
Zum anderen wählen viele Anwender äußerst einfache Passwörter, die nicht sicher genug sind, um einem Hacker-Angriff standzuhalten. Darüber hinaus werden Passwörter unsicher gespeichert oder verwahrt.

**Aus diesen drei Gründen sind gute Passwörter und deren Verwaltung das A und O eines jeden sicherheitsbewussten Bankkunden. Passwörter sollten 16 Zeichen umfassen und aus Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Sonderzeichen bestehen, erzählt Ralf Schmitz in seinen bundesweiten Sicherheitsvorträgen.**
Aber auch ein regelmäßiges Wechseln der Passwörter nach circa drei Monaten hält der Sicherheitsexperte für sinnvoll.

Ebenso sollten diese unterschiedlichen Passwörter in einem Passwortsafe getrennt vom PC, Tablet, Handy geschützt werden.

Leider fallen viele Bankkunden aber auch auf viele Phishing-Varianten herein, die in der Regel per Spam-Mail und in großer Stückzahl weltweit verschickt werden. Sie sehen professionell aus und sind oft nicht von den Mails des eigenen Kreditinstituts zu unterscheiden.

**Auch gefälschte Bankenseiten werden öfter angeboten. Sie sehen wie die des originalen Kreditinstituts aus und können manchmal sogar einen echten SSL-Schlüssel vorweisen. Hier hilft nur eine Menge Erfahrung im Netz, um solche Betrüger zu erkennen.**




**Ralf Schmitz ist Ethical Hacker und immer wieder gern gesehener Redner bei Vorständen, Vertriebsschulungen, Kamingesprächen, in Schulen und bei Bankentagen.**
So ist er am 27.04.2022 in der Volksbank Klettgau Wutöschingen aufgetreten und hatte sein Publikum begeistert.

Die Themeninhalte wurden im Vorfeld von den Vorständen festgelegt, die auf Grund von Umfragen ihrer eigenen Kunden so immer auf dem neuesten Stand sind und gezielt Schwerpunkte setzen können.

# Wie können Fake News überprüft werden?

**Rasante Verbreitung von Informationen durch das Internet birgt Gefahren in sich. Häufig werden Meldungen nicht oder nicht genau überprüft. Vor allem in sozialen Netzwerken ist die sogenannte virale Verbreitung kaum aufzuhalten.**
**Fake News beeinflussen die öffentliche Meinung. Sie tauchen meist in kontroversen politischen und gesellschaftlichen Debatten auf.**

**Wie können nun Fake News überprüft werden?**
Private Nutzer lassen sich durch spektakuläre Verlautbarungen leicht täuschen. Geleitet von Emotionen machen sie sich oft keine Gedanken über die Hintergründe und den Wahrheitsgehalt der Meldungen. Verzehrte Wahrheiten können durch irrtümliche Verbreitung entstehen. Die gezielte Desinformation ist jedoch besonders gefährlich, da hier bewusst falsche Nachrichten übermittelt werden, um bestimmte Wirkungen auf den Leser zu erzeugen.

So verbreiten zum Beispiel extremistische Gruppierungen Falschmeldungen, um neue Anhänger für sich zu gewinnen. Falsche Nachrichten werden in Umlauf gebracht, um anderen Menschen Schaden zuzufügen. Sie können politische, wirtschaftliche, ideologische und persönliche Motive haben. Aber auch aus Spaß und Belustigung werden Fake News erzeugt, um Aufmerksamkeit zu erregen.

**Nachrichtenmeldungen überprüfen**

Junge digitalaffine Menschen und auch Kinder müssen in diesem Kontext aufgeklärt und geschützt werden. Es ist wichtig, dass sie lernen, mit Nachrichtenmeldungen bewusst und kritisch umzugehen:

> spektakuläre Nachrichten und einseitige Berichterstattung hinterfragen

> Quellen prüfen, wie Impressum, Angaben zum Autor, Erscheinungsdatum

> Informationen über andere Beiträge auf der betreffenden Internetseite: *site:internetseite.de* googeln

> was über die Internetseite selbst in anderen Quellen berichtet wird, mit *„internetseite.de"-site:internetseite.de* googeln

> Fakten über spezielle Internetportale checken

> Bildrecherche: umgekehrte **Bildersuche von Google**, Überprüfung von digitalen Veränderungen von Bildern auf **FotoForensics**

> Videocheck: englischsprachiges Tool **TinEye**, Videorecherche über Bilderrückwärtssuche mithilfe von Screenshots und Videos als YouTube-Links mit **YouTube Data Viewer** von Amnesty International

**Welche Internetportale überprüfen Fake News?**

> **hoaxmap.org**: Fake News als Gerüchte, abgebildet auf einer Deutschlandkarte, nach Schlagwort, Ort, Zeit suchen

> **Faktenfinder**: aktuelle Nachrichten werden von ARD-Journalisten zur tatsächlichen Faktenlage überprüft

> **#Faktenfuchs**:, Nachrichten werden vom Bayerischen Rundfunk aus dem In- und Ausland in kurzen Artikeln überprüft

> **SWR-Faktenfinder**: ein Browserspiel, in dem Newsfeeds spielerisch überprüft und Recherchemöglichkeiten vorgegeben werden

> **First Draft News**: gemeinnützige Journalisten-Plattform zur Überprüfung von Gerüchten, Bildern und Videos in sozialen Netzwerken

> **Mimikama**: österreichischer Verein zur Überprüfung von Falschmeldungen in Twitter, Facebook und Whats App zur Aufklärung von Internetmissbrauch, Abofallen, Fishing, Fake-Gewinnspielen, schädlichen Links

> **Correktiv**: Infos zu gesellschaftlich debattierten Themen werden von der gemeinnützigen Redaktion überprüft, mit Berichten über die Recherche der Redaktion

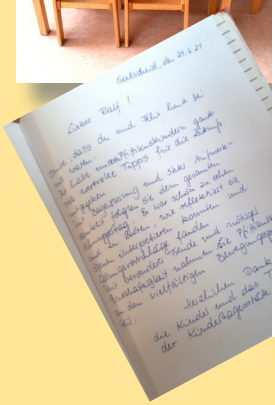
> **Faktenchecks der dpa**: Deutsche Presse-Agentur bewertet Behauptungen mit Intention, faktenbasierte Meinungen zu bilden, und vermittelt Recherche-Techniken

**Sicher-Stark-Team für die Sicherheit im Internet**

Kinder sind für falsche Nachrichten besonders empfänglich, da sie neugierig sind, nach Orientierung und Vorbildern suchen. Fake News rufen in ihnen häufig starke, negativ behaftete Emotionen hervor.
Sie vertrauen oft Meinungsführern in sozialen Netzwerken.

**Das Sicher-Stark-Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte über die Gefahren im Web aufzuklären und den richtigen Umgang damit zu schulen.**

Seit über 20 Jahren wird in **Medienkompetenzschulungen** mit umfangreichem Equipment sicheres Nutzungsverhalten mit Beteiligten gelernt. Kinder können einen Internetführerschein machen und sich vor Gefahren der medialen Nutzung schützen.



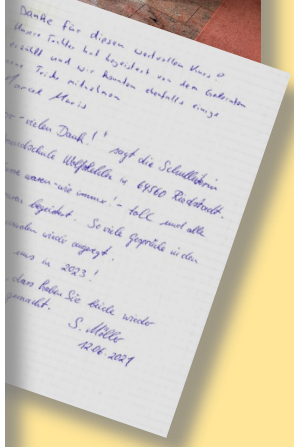
# FÜR IHRE KINDER NUR DAS BESTE!

## Gemeinsam Kinder sicher und stark machen

Der Name „Sicher-Stark-Team" steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas, für moderne zielgerichtete Kommunikation und hochkarätige Experten. Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergärten unterstützen wir sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark" zu machen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht: Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen? Mehr als 500.000 Kinder und Eltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartiges patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training mit einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.



**DRUCKEN SIE** ● Sie können diesen Newsletter auch grafisch aufbereitet ausdrucken und ganz in Ruhe lesen.

**KOPIEREN SIE** ● Nutzen Sie Artikel für eigene Publikationen. Bedingung: Hinweis & Link auf www.sicher-stark-team.de

**EMPFEHLEN SIE** ● Empfehlen Sie diesen Newsletter, indem Sie ihn einfach weiterleiten. Vielen Dank!

**STÖBERN SIE** ● Stöbern Sie auf der Internetseite und im Archiv.

Sicher-Stark-Team
Wir machen Ihre Kinder sicher und stark!

**Haben Sie Rückfragen, möchten uns etwas mitteilen, wollen Sie uns unterstützen oder Werbung schalten?**

**Dann schreiben Sie an:** presse@sicher-stark.de

Aktuelle Auflage: 68.000 Abonnenten

**HIER ERREICHEN SIE UNS:** Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark-Team
Hofpfad 11 ● D-53879 Euskirchen ● www.sicher-stark-team.de

**RUFEN SIE UNS AN UNTER:** 0180/555 01 33-3*
(*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

**ODER SCHREIBEN SIE UNS** eine E-Mail: info@sicher-stark.de